

## «Kultur hat keine Grenze»

Interkulturelles Fussballturnier «Kick für Freundschaft» geht in die zweite Runde

Von Nico Wrzeszcz

Etwas über 25 Prozent der Thurgauer Bevölkerung haben einen Migrationshintergrund. Da Ausländer meist eher zurückhaltend sind, hat sich der Verein BRIDGE eine Möglichkeit ausgedacht, die Verbindung zwischen den verschiedenen Kulturen und den Behörden zu stärken.

**Frauenfeld** Lawane Foussemi, Präsident des Vereins BRIDGE, kam im Jahr 2004 in den Kanton Thurgau. Er selbst hat die Erfahrung gemacht, dass Menschen mit Migrationshintergrund eher zurückhalten reagieren, gerade im Kontakt mit den Behörden und der Kantonspolizei. «Unser Ziel ist es, Kontakte zu knüpfen und einen Austausch zwischen den Ämtern und den Zugezogenen herzustellen», erklärte Foussemi. Als eine Massnahme hat der Verein das interkulturelle Fussballturnier unter dem Namen «Kick für Freundschaft» im vergangenen Jahr ins Leben gerufen. «Bei unserem Fussballturnier nehmen nicht nur Teams und Menschen mit Migrationshintergrund teil. Auch Schweizer, sowie Behörden, hier die Kantonspolizei und das Amt für Wirtschaft und Arbeit, haben im letzten Jahr ein Team gestellt.» Mit dieser Veranstaltung möchte der Verein als Brückenbauer fungieren. «Wir möchten die Angst vor den Ämtern und der Kantonspolizei reduzieren, sowie mit dem sportlichen Gedanken Kollegialität schaffen.»



Gruppenbild der Teilnehmer am ersten interkulturellen Fussballturnier aus dem letzten Jahr.

Verein BRIDGE

**Fussball bringt Leute zusammen** Mit Fussball könne man Menschen verschiedenster Nationalitäten und Kulturen am einfachsten miteinander vereinen. Drei Aktivmitglieder, sowie zahlreiche Passivmitglieder und Helfer des Vereins BRIDGE sorgen dafür, dass das Turnier reibungslos verläuft. «Wir möchten natürlich Gewalt vermeiden. So kommt es auch, dass ein Team, welches letztes Jahr Probleme gemacht hat, in diesem Jahr nicht mehr antreten darf.» Dass die Situation damals nicht eskaliert ist, sei der Kantons-

polizei zu verdanken, die schnell gehandelt habe. «Nach dem letztjährigen Turnier haben wir von den Behörden, sowie den Teilnehmern durchgehend positives Feedback erhalten. Von den acht Team, die vergangenes Jahr teilgenommen haben, sind bisher sechs wieder dabei», so Lawane Foussemi. Dabei müssen die Teams nicht speziell aus dem Kanton Thurgau kommen. «Es ist auch ein Team aus Winterthur dabei. Schliesslich hat Kultur keine Grenzen, deshalb wollen wir Teams, die nicht aus dem Thurgau kom-

men, nicht ausschliessen.» Interessant: Der Name «Kick für Freundschaft» sei mit der Kantonspolizei zusammen gefunden worden. «Ich hatte der Kantonspolizei Vorschläge gemacht, gemeinsam sind wir dann auf diesen Namen gekommen.»

### Turnier soll regelmässig stattfinden

Am 29. Juni dieses Jahres findet das interkulturelle Fussballturnier bereits zum zweiten Mal statt. Das Ziel: eine regelmässige Austragung einmal im Jahr. Als Spielort dient die

Sportanlage Kleine Allmend in Frauenfeld. «Wir haben bei der Stadt Frauenfeld nach dem Platz angefragt. Dort ist unsere Anfrage sehr gut angekommen. Das Amt für Freizeit und Sport war so begeistert von dem Konzept, dass man uns den Platz gratis zur Verfügung gestellt hat» zeigte sich Foussemi erfreut. Für das Turnier nimmt das OK noch bis zum 31. März Teilnahmeanfragen entgegen. Die Teilnahmegebühr beträgt 100 Franken pro Mannschaft. Interessierte Teams von Vereinen mit Migrationshintergrund oder von öffentlichen Institutionen (geschlechtergemischt oder -getrennt) melden sich beim Verein BRIDGE: [vereinbridge@bluewin.ch](mailto:vereinbridge@bluewin.ch). **Weitere Infos finden Sie auch online unter [www.vereinbridge.ch](http://www.vereinbridge.ch).**



Daniel Wessner, Amtsleiter des kantonalen Amtes für Wirtschaft und Arbeit mit Lawane Foussemi, Präsident des Vereins BRIDGE.

2/19

## Frauenfelder Autospektakel zum Erleben

Die Frauenfelder Fachgaragisten organisieren das 34. Autospektakel

Am kommenden Wochenende, Samstag, 16. und Sonntag, 17. März öffnen die Frauenfelder Fachgaragen ihre Tore für das 34. Autospektakel. Unter dem Motto «23 Automarken erleben» präsentieren acht Betriebe Neuheiten und Trends am Autospektakel.



Die Frauenfelder Fachgaragisten freuen sich auf Ihren Besuch am kommenden Wochenende.

2/19

**Frauenfeld** Wenn am kommenden Wochenende die Frauenfelder Fachgaragen ihre Betriebe für die Frühlingausgabe des diesjährigen Autospektakels öffnen, feiert eine der grössten Autoausstellungen in der Ostschweiz ihre 34. Ausgabe. Waren es bei der ersten Ausgabe noch 17 Fachgaragen mit ebenso vielen Marken, präsentieren heute acht Betriebe Neuheiten und Trends von 23 Automarken. Im Mittelpunkt stehen dabei nach wie vor die reinen Elektrofahrzeuge. Sie verzeichneten im vergangenen Jahr einen Zuwachs von über 30 Prozent im Vergleich zum Jahr 2022. Mit einer Steigerung von knapp 27 Prozent haben Fahrzeuge mit Plug-In Antrieben ebenfalls stark zugelegt. Im Trend liegen auch Mild-Hybrid-Fahrzeuge: knapp 23 Prozent der zugelassenen Neufahrzeuge im letzten Jahr verfügen über diese Technologie, bei der ein Elektromotor den Verbrennungsmotor unterstützt und dabei den Verbrauch und die Emissionen reduziert. Zu den wichtigen Trends gehört die Vernetzung der Fahrzeuge: die Digitalisierung macht es möglich, dass Kommunikation, Entertainment und optimale Navigation

ein neues Niveau erreicht haben. Die Konnektivität dient gleichzeitig auch der effizienten Wartung und dementsprechend der Sicherheit und dem Werterhalt. Fernziel ist das autonome Fahren. Als wichtiger Trend in der Autobranche gewinnt das Thema Nachhaltigkeit ebenfalls an Bedeutung. Ziel ist, möglichst wenige Ressourcen bei der Produktion und Nutzung des Fahrzeugs zu verbrauchen und am Ende der Nut-

zungsdauer eine möglichst hohe Recyclingquote zu erreichen. Auch in diesem Jahr fehlt der traditionelle Gratis-Fahrservice nicht. Durchgeführt wird der Service mit einem Saurer Oldtimer-Postauto, der in einem Rundkurs von Fachgarage zu Fachgarage pendelt. Die Haltestelle am Bahnhof Frauenfeld ermöglicht es Besuchern, die mit Zug oder Bus unterwegs sind, gratis in den Autospektakel-Bus umzusteigen. red

### Autospektakel 2024: acht Fachgaragen mit 23 Marken

Diese Fachgaragen beteiligen sich am 16. und 17. März am Autospektakel: Aigner AG (Opel, Kia, Isuzu), Auto Lang AG (Mercedes-Benz, Smart, Citroen, DS-Automobile, Peugeot), Bickel Auto AG (BMW), Bütikofer Automobile AG (Ford, Seat, Cupra), Emil Frey AG (Toyota, Mitsubishi, Suzuki), Garage Engeler AG (Volvo), Garage Germann AG (Mazda, Hyundai), Hutter Auto Thomi AG (Renault, Dacia, Jeep, Alfa Romeo, Nissan).

## Gelungener Start «Triff Die Mitte»

Die Mitte Bezirk Frauenfeld geht mit der Listennummer 4 ins Rennen um die Sitze im Thurgauer Grossen Rat vom 7. April. «Wir haben für unsere Kommunikation das Motto 4-Gewinnt gewählt», sagt Bezirkspräsident Patrick Siegenthaler. An den ersten beiden Standaktionen in Frauenfeld und Eschenz war das nicht zu übersehen.

**Frauenfeld** Unter ersten Frühlingsstrahlen präsentierten sich die Kandidierenden der Mitte Bezirk Frauenfeld an den letzten beiden Wochenenden in Frauenfeld beim Sämannsbrunnen und in Eschenz neben dem Gemeindehaus. Den zahlreichen Besucherin-

nen und Besuchern gefiel die XXL-Version des 4-Gewinnt-Spiels besonders.

Wer digitale Spiele bevorzugte, konnten an einem Online-Wettbewerb teilnehmen und dabei versuchen die Kandidierenden zu erkennen. Roger Metzger, Präsident der Ortspartei Eschenz-Mammern und Region war zufrieden: «Toll, konnten wir als Familienpartei so viele Eltern mit ihren Kindern bei uns am Stand begrüessen».

Unter dem Motto «Triff Die Mitte» sind in den nächsten Wochen viele weitere Standaktionen in den Gemeinden Müllheim, Hüttwilen, Diessenhofen, Stettfurt und Frauenfeld geplant.

Die Mitte Bezirk Frauenfeld



Kandidierende der Mitte Bezirk Frauenfeld an der Standaktion in Eschenz.

2/19